

PARLAMENTARISCHER ABEND IN RHEINLAND-PFALZ

Wohnungsgesetz im Mittelpunkt



Foto: Koranzki

Das Wetter war am Parlamentarischen Abend zwar nass und ungemütlich, der rheinland-pfälzische Landtag präsentierte sich trotzdem stimmungsvoll.

Mehr als 100 Gäste sind der Einladung der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen zum Parlamentarischen Abend am 19. Januar 2012 in den Mainzer Landtag gefolgt, darunter drei Minister und zahlreiche Landtagsabgeordnete. Von der Landesregierung kamen Finanz- und Bauminister Dr. Carsten Kühl, Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Eveline Lemke und Sozialministerin Malu Dreyer.

Auf ihrem Parlamentarischen Abend forderte die Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen die Landesregierung dazu auf, die Wohnraumförderung besser auf das Auseinanderdriften der regionalen Wohnungsmärkte im Lande einzustellen. „Die Wohnungsmärkte in Rheinland Pfalz werden immer heterogener, einschlägige Indikatoren wie Miet- und Baulandpreise oder Wohnkaufkraft fallen im regionalen Vergleich zunehmend auseinander. Darauf muss die Wohnraumförderung eine angemessene Antwort finden“, sagte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Christof Henn. Grundlage für eine solche Wohnraumförderung ist ein landeseigenes Wohnungsgesetz – Henn dankte der Landesregierung, dass sie seit dem vergangenen

Jahr an einem solchen Gesetz arbeitet. Vor allem in den Ballungsräumen wie Mainz, Trier und der südlichen Rheinschiene werde preiswerter Wohnraum knapp, während in den ländlichen Regionen qualitativ hochwertiger und moderner Wohnraum fehle. Henn: „Gezielte Förderung nutzt besonders den geringverdienenden Menschen im Land. Die Frage leistungsfähiger Wohnstandorte und Infrastrukturen muss angesichts der demografischen Entwicklung offen diskutiert werden.“

Eine andere Förderung, die die Landesregierung neu einführen möchte, begrüßte Christof Henn ausdrücklich. Das Land plant, Wohngruppenprojekte finanziell zu unterstützen. „Wohngruppen sind eine sinnvolle Ergänzung, besonders bei der Schaffung altersgerechten Wohnraums“, sagte Henn. Dieser Wohnraum werde dringend benötigt. Besonders positiv wertet er die ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Bauministerium bei diesem Thema. Zugleich plädierte er dafür, bei dem Umbau von Wohnungen Barrierefreiheit nicht zur Voraussetzung für die Förderung zu machen. Komplette Barrierefreiheit sei im Gebäudebestand kaum herzustellen – sie sei so teuer, dass sich die ergebenden Mieten so gut wie

niemand leisten könne. Um in der Breite altersgerechten Wohnraum zu schaffen, sei es viel sinnvoller, die Reduzierung von Barrieren – etwa die Beseitigung von Schwellen – als Fördervoraussetzung vorzugeben.

Entschieden wandte sich Christof Henn gegen eine mögliche Pflicht, erneuerbare Energien auch im Gebäudebestand einsetzen zu müssen. „Durch eine solche Regelung würden die Kosten einer Modernisierung steigen, wodurch insgesamt weniger Gebäude saniert werden könnten“, sagte Henn. Schon jetzt gehöre die Verbesserung der Energieeffizienz für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft seit Jahren untrennbar zur Bewirtschaftung ihrer Bestände. Die Erfolge spiegelten sich unter anderem in den Sanierungsquoten und im gesunkenen Energieverbrauch wider.

Bauminister Dr. Kühl berichtete in seiner Rede von den Verhandlungen mit der Bundesregierung über die Kompensationszahlungen des Bundes zur Wohnraumförderung. Seitdem die Kompetenz der Wohnraumförderung 2006 auf die Länder übergegangen ist, leistet der Bund diese Zahlungen, mit dem Jahr 2013 werden sie überprüft. Dr. Kühl hält diese Mittel für notwendig. „Der Bund will die Zahlungen aber nach und



Foto: Gräbithl

Die Gruppe „Klanggewitter“ spielte.



Im Gespräch: Ministerin Eveline Lemke (2. v. l.), Minister Dr. Carsten Kühl, Arbeitsgemeinschaftsvorsitzender Christof Henn und Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen

nach abschmelzen, und das ist ein Problem“, sagte er. Der Landesregierung gehe es in der Wohnraumförderung neben dem klassischen Ziel der Bereitstellung von Wohnraum für Personen, die Marktzugangsschwierigkeiten haben, im Wesentlichen um die Anpassung des Wohnungsbestandes an die Erfordernisse des demografischen Wandels, die energetische Sanierung sowie die Verbesserung der städtebaulichen Funktionen von Wohnquartieren.

Zudem wolle sie mit dem neuen Landesgesetz eine größere Flexibilität im Hinblick auf die Förderintensität und die Gegenleistung des Investors (klassischerweise Miet- und

Belegungsbindungen) ermöglichen. Denn die sehr unterschiedlichen regionalen Wohnungsmärkte und Wohnungsteilmärkte erforderten maßgeschneiderte Lösungen vor Ort.

Kühl erklärte, weshalb Rheinland-Pfalz die steuerliche Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen im Vermittlungsausschuss ablehne – zumindest in der Form, wie sie jetzt ausgestaltet sei. So sei die geplante Regelung nicht verteilungsgerecht, weil sie Besserverdiener bevorzuge. Der Stillstand im Vermittlungsausschuss führe aber zu einer abwartenden Haltung bei den Gebäudeeigentümern. „Wir müssen endlich zu Potte




Handshake im Vorraum des Wappensaals



Ministerin Eveline Lemke diskutiert mit Dr. Rudolf Ridinger, Verbandsdirektor des VdW südwest.

kommen“, so der Minister. „Inzwischen sage ich sogar: Es wäre besser, wir würden offiziell das Scheitern erklären, als mit dieser Hängepartie die Unternehmen weiterhin im Unklaren zu lassen.“

Der Minister dankte den Wohnungsunternehmen abschließend für ihre Dialogbereitschaft und die konstruktive Begleitung. Zuvor hatte schon Landtagsvizepräsident Joachim Mertes ein joviales Grußwort gesprochen. Für Donnerschläge sorgte an diesem Abend allein die Musikgruppe „Klanggewitter“. Ansonsten klang der Abend bei konstruktiven und interessanten Gesprächen aus. 

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 26. SEPTEMBER 2012

Verbandstag des VdW RW wird umstrukturiert

Der Ablauf des Verbandstags des VdW Rheinland Westfalen wird umstrukturiert. Die Mitgliederversammlung wird nun, statt wie bisher am zweiten Tag der Veranstaltung, auf den dritten Tag gelegt. Das hat der Verbandsrat beschlossen. Somit wird die Mitgliederversammlung des Verbands in Bonn in diesem Jahr am 26. September 2012 stattfinden.

TERMIN BITTE VORMERKEN

Regionalkonferenz 2012 des VdW südwest

Der große Zuspruch für die erstmals 2011 durchgeführten Regionalkonferenzen hat die Gremien des VdW südwest dazu ermuntert, die jährliche Durchführung der Veranstaltungsreihe zu planen.

Ziel ist es dabei, den Mitgliedern einen Überblick über die aktuellen Themen der

Verbandsarbeit zu vermitteln und den Dialog mit den Mitgliedern zu intensivieren.

Nun stehen die Termine für 2012 fest. Die Regionalkonferenz Rheinland-Pfalz wird am 24. Mai 2012 in Mainz stattfinden. Veranstaltungsbeginn ist 17.00 Uhr. Nähere Informationen erhalten Sie im nächsten VerbandsMagazin.